



Herzliche Einladung zur Ausstellung

## 149 Jahre Arme Schulschwestern in Schweinheim

**Wegen des großen  
Zuspruchs öffnen wir am  
Sonntag, dem 26. März 2017  
von 10 bis 13 Uhr unsere  
Geschäftsstelle.**

**Die Ausstellung bleibt noch bis  
einschließlich Mittwoch, dem 29. März  
geöffnet.**



Mädchenschule ca. 1956 mit Schwester Verona.

„149 Jahre Arme Schulschwestern in Schweinheim“, so der Titel der sicher auch für sie interessanten Ausstellung zu dieser langen Zeit, mit vielen Bildern, Fotos, Dokumenten und Berichten. Vor etwa 10 Jahren hat Rainer Syndikus damit begonnen, alles zusammenzutragen, was über die Zeit der Schulschwestern in Schweinheim zu finden war.

Nachfolgend der vierte und letzte Teil von Auszügen aus dem Eröffnungsvortrag.

### Gedenksäule für die Schwestern.

Um den Protesten der Schweinheimer entgegenzukommen und um das Andenken an die Zeit von 149 Jahren der Schulschwestern in Schweinheim nicht in Vergessenheit geraten zu lassen, errichtete die Pfarrei und der Johannis-Zweigverein am Eingang zum Kindergarten an der Gutwerkstraße am 29. November 2010 eine Gedenksäule. Diese zeigt im Innern einen in Glas geprägten Spruch der Ordensgründerin: „Liebe gibt mit Freuden alles“. ....

### Schwesterngrab auf dem Friedhof.

Eine andere sichtbare und bleibende Erinnerung an die Armen Schulschwestern in Schweinheim ist das Schwesterngrab auf dem Friedhof in Schweinheim. Gleich neben den Priestergräbern wurde es 1910 von Pfr. Schweinfest (1887 bis 1925 Pfarrer in Schweinheim) neu angelegt.

Als erste Schwester steht auf dem Grabstein der Name von Schwester Maria Aquinata Bielefeld. Sie war in Schweinheim seit 1874 und als Oberin von 1875 bis 1881 bis zu ihrem Tod am 10.7.1881. Weitere sieben namhafte Schwestern fanden hier ihre letzte Ruhestätte. Als letzte wurde die am 4.2.1996 verstorbene Schwester M. Otfrieda Treffler beigesetzt, welche 40 Jahre als Kindergärtnerin hier tätig war, sowie als Oberin von 1985 bis 1996.

Für zwei verdiente Schwestern ist ein Gedenkstein auf dem Grab angebracht worden. Es sind dies Schwester Luzentia Kolb, frühere Handarbeitslehrerin, verstorben 1990 und Schwester M. Marola Gillhuber, die frühere Haus- und Gartenschwester, verstorben 1995. Beide kamen 1946 nach Schweinheim und waren 44 Jahre hier tätig.



Die Schwestern Clementine und Isolde in der Kapelle des Kindergartens.

### Ende des Klosters in Schweinheim.

Am 19. Juli 2003 war es dann so weit. Die beiden letzten Schwestern, Clementine und Isolde, wurden bei einem Gottesdienst in Maria Geburt verabschiedet. Dazu kam auch Schwester Doris vom Mutterhaus in München und Schwestern vom Städt. Kinderheim. Auch der letzte Hausgeistliche Msgr. Franz Kolb nahm an dem Gottesdienst teil. Die Abschiedsfeier mit der Gemeinde fand anschließend im Pfarrzentrum statt. Als Dank erhielten die beiden Schwestern von Pfr. Krauth einen Gutschein für eine Romfahrt. Beide Schwestern wurden ins Kloster Würzburg-Heidingsfeld versetzt, wo sie den Ruhestand mit anderen Schwestern verbringen dürfen. Schwester Clementine ist dort am 16. Juli 2016 im Alter von 86 Jahren verstorben. Sie war von 1958 bis 2003, also 45 Jahre in Schweinheim, davon 41 Jahre als beliebte und geschätzte Kindergärtnerin. An ihrer Beerdigung am 20. Juli 2016 in Würzburg-Heidingsfeld nahmen gerade mal eine Handvoll Leute aus Schweinheim teil,



Pfarrer Markus Krauth überreicht den Schwestern Clementine und Isolde den Gutschein für eine Romfahrt.

darunter auch der frühere Pfarrer Friedrich Kastl und der aus Schweinheim stammende Pfarrer Norbert Geiger. Die Schweinheimer erfuhren erst einen Tag nach der Beerdigung in einem Nachruf im Main-Echo, von privater Seite veranlasst, vom Tod der Schwester. Auch ein Gedenkgottesdienst in Maria Geburt einige Tage später, sowie ein Nachruf des St. Johannis-Zweigvereins im „Schweinheimer Mitteilungsblatt“ änderten nichts an der dürftigen Wertschätzung von offizieller Seite für eine jahrzehntelange verdiente Schwester hier in Schweinheim. Damit und mit dieser Ausstellung, die hoffentlich viel Zuspruch und Besuch finden möge, soll die segensreiche Arbeit der Schulschwestern in 149 Jahren in Schweinheim gewürdigt werden.

Die Vorstandschaft dankt unserem Mitglied Rainer Syndikus sehr herzlich für diese hervorragende und ausführliche Zusammenstellung zur Geschichte der „Armen Schulschwestern in Schweinheim“. Seine Dokumentation verbleibt in unserer Geschäftsstelle und es kann jederzeit Einsicht genommen werden. KHP

Fotos: HuGV-Archiv und Rainer Syndikus

HUGV\_Schweinheim\_MTB\_20170323\_Schulschwestern



Schweinheimer Schwestern unter sich: Schwester Edelburgis, Schwester Sieghilda Helfrich, Schwester Beate Brunner und Schwester Henriette.